


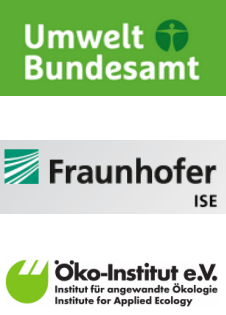















Pressespiegel

21. - 27. April 2016

DIE WELT, FOCUS Kritische Berichterstattung		<p>24.04.2016, welt.de</p> <p>Wie die Regierung den Deutschen Wärmepumpen aufdrängen will</p> <p>Die Bundesregierung will die energetischen Anforderungen für Neubauten ab dem Jahr 2021 verschärfen. Das verteuert nicht nur neue Wohnungen – es beverteilt auch die Wärmeproduktion mit Strom. (...)</p> <p><i>Sehr Wärmepumpen-kritischer Artikel. Mit mittlerweile über 150 Kommentaren, die größtenteils ebenfalls kritisch sind.</i></p> <p style="text-align: right;">➤ Zum Artikel</p> <p>Der warme Wahnsinn</p> <p><i>Dieser Artikel erschien zunächst in der Welt am Sonntag unter dem Titel „Der warme Wahnsinn“ (24.04.2016) und ist online nun in diesen 2 verschiedenen Versionen zu finden.</i></p> <p style="text-align: right;">➤ Zum Artikel ➤ Printartikel auf Anfrage</p> <p><u>Hintergrund zum Artikel</u></p> <p><i>Der Autor des Artikels, Herr Fabricius, hat in letzter Zeit eine Reihe kritischer Artikel zur Wärmepumpe veröffentlicht. Aus diesem Grund haben wir dem Redakteur bereits vergangene Woche ein Hintergrundgespräch angeboten. Es gab einen intensiven telefonischen Austausch zwischen Herrn Stawiarski und Herrn Fabricius. Leider hat Herr Fabricius diese Informationen anders verwendet. Wir haben zu diesem Artikel schriftlich Stellung bezogen, nachzulesen auf unserer Verbands-Website.</i></p>
		<p>24.04.2016, welt.de</p> <p>Dieses Haus produziert mehr Strom als es verbraucht</p> <p>Viele Bauherren wären gern völlig unabhängig von Heizöl oder Gas. Doch nicht jedes innovativ klingende Energiekonzept zahlt sich am Ende aus. Diese Punkte sollten Eigentümer berücksichtigen.</p> <p>(...)</p> <p><i>Ähnlich zum Artikel von vorheriger Woche, allerdings noch kritischer...</i></p> <p style="text-align: right;">➤ Zum Artikel</p>
		<p>24.04.2016, FOCUS Online</p> <p>Experten alarmiert: Geplantes Energie-Gesetz würde Hausbau weiter verteuern</p> <p>Die Bundesregierung will die Energie-Anforderungen für Neubauten massiv verschärfen. Baugenehmigung gibt es dann nur unter bestimmten Voraussetzungen. Doch Experten schlagen Alarm: Der Plan verteuert nicht nur die Wohnungen, sondern beverteilt auch die Wärmeproduktion mit Strom. (...)</p> <p>Verband rechnet mit Verdreifachung des Absatzes für Wärmepumpen</p> <p>Durch die neue Gesetzeslage würden sich vor allem Bauherren von Ein- und Zweifamilienhäusern für eine Wärmepumpe als Heizungsanlage entscheiden. Der Bundesverband WärmepumpeGehe zu Amazon für weitere Produkt-Informationen! rechnet daher mit einer Verdreifachung des Absatzes. (...)</p> <p>Aber Wärmepumpen erhielten einen rechnerischen Bonus, so dass sie es einem Bauherren unter dem Strich leichter machten, den KfV-55-Standard zu erreichen. (...)</p> <p><i>Dieser FOCUS Online Artikel bezieht sich auf die Meldung in der Welt am Sonntag.</i></p> <p style="text-align: right;">➤ Zum Artikel</p>






<p>Fraunhofer ISE Studie „Klimaneutraler Gebäudebestand 2050“</p>		<p>20.04.2016, ise.fraunhofer.de</p> <p>Aktuelle Studie zeigt Wege für einen klimaneutralen Gebäudebestand im Jahr 2050 auf</p> <p>Im Auftrag des Umweltbundesamtes haben das Öko-Institut und das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE in einer Studie untersucht, wie der Gebäudebestand in Deutschland bis zum Jahr 2050 in einen nahezu klimaneutralen Zustand überführt werden kann. Auf Ebene des Einzelgebäudes wird darin aufgezeigt, mit welchen Technologien bis 2050 ein nahezu klimaneutraler Gebäudebestand erreicht werden kann und welche Kosten mit den verschiedenen Optionen der energetischen Modernisierung verbunden sind. Auf Ebene des gesamten Gebäudebestands werden verschiedene Zielbilder entwickelt, die darstellen, wie ein nahezu klimaneutraler Gebäudebestand 2050 aussehen könnte und welche Auswirkungen sich auf das gesamte Energiesystem und den Anteil erneuerbarer Energien ergeben. (...)</p> <p style="text-align: right;"> ➤ Zur Fraunhofer ISE Meldung ➤ Zur Öko-Institut Meldung ➤ Download der Studie </p>
<p>Agentur für Erneuerbare Energien Metaanalyse zur Flexibilität durch Sektorkopplung</p>		<p>21.04.2016, Agentur für Erneuerbare Energien</p> <p>Metaanalyse zur Flexibilität durch Sektorkopplung</p> <p>Die vorliegende Metaanalyse untersucht und vergleicht die Aussagen von 25 verschiedenen Studien mit unterschiedlichen Energieszenarien zum Bedarf an Flexibilität im (künftigen) Stromsystem und den Ausgleichsmöglichkeiten durch die Nutzung von Strom in den Bereichen Wärme, Verkehr und durch die Erzeugung strombasierter Brennstoffe (Power-to-Gas/Power-to-Liquid). Dabei geht es einerseits um die Nutzung von zeitweiligen Stromüberschüssen und andererseits um Rückkopplungseffekte auf den Stromverbrauch bzw. die notwendigen Erzeugungskapazitäten, wenn Strom aus Erneuerbaren Energien (EE) zunehmend fossile Energieträger in den Bereichen Wärme und Verkehr ersetzen soll. Betrachtet werden die Elektromobilität, Wärmepumpen, Power-to-Heat und synthetische Brenn- und Kraftstoffe (PtX, Power-to-Gas/ Power-to-Liquid). (...)</p> <p style="text-align: right;"> ➤ Zur Meldung ➤ Download der Metaanalyse </p>
<p>WiWo Förderung bei Hausbau und Sanierung</p>		<p>26.04.2016, wiwo.de</p> <p>So finden Sie das richtige Förderprogramm</p> <p>Wer ein Haus baut oder seine Immobilie energetisch oder altersgerecht saniert, sollte sich Zuschüsse und Förderkredite von Staat und Energieversorgern nicht entgehen lassen. Wie Sie die maximale Förderung bekommen. (...)</p> <p>Die passenden Fördertöpfe eigenständig aufzutun und sich mit deren Bedingungen zu beschäftigen, ist mühsam und ohne Kenntnis von Bautechnik kaum möglich. Tatsächlich werden bei den meisten Baumaßnahmen die Fördermöglichkeiten übersehen oder schlicht ignoriert. Eine Forsa-Umfrage ergab, dass nur eins von fünf förderfähigen Vorhaben mit finanzieller Unterstützung aus Förderprogrammen umgesetzt wird. „Wir haben es mit einem Informationsversagen im Markt zu tun“, sagt Fördermittelexperte Kutschka. "Zum einen weisen die Fachbetriebe kaum auf Fördermöglichkeiten hin, zum anderen sprechen auch Architekten das nicht unbedingt an." (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Zum Artikel</p>
<p>Tagesspiegel Zweite EEG-Novelle</p>		<p>24.04.2016, tagesspiegel.de</p> <p>Eine Weltformel für die Windenergie</p> <p>Die zweite EEG-Novelle in dieser Legislaturperiode soll das Fördersystem auf ein Auktionsmodell umstellen. Der Widerstand kommt von allen Seiten. (...)</p> <p>Der Chef der Deutschen Energieagentur (Dena), Andreas Kuhlmann, wünscht sich, dass „nicht nur auf das Stromsystem geschaut wird, sondern eine eventuelle Elektrifizierung der Wärmeversorgung und des Verkehrs mitgedacht werden“. Womöglich steige der Strombedarf durch diese Sektorkopplung bis 2050 dramatisch an, „vor allem, wenn wir bei der Energieeffizienz weniger erfolgreich sind als gewünscht“. Wie viel erneuerbar erzeugter Strom dann gebraucht werde und „wie das zum Netzausbau passt, ist völlig offen“, sagt er. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Zum Artikel</p>

BEE, BMUB & Handelsblatt Klimaschutzabkommen		<p>21.04.2016, handelsblatt.com</p> <p>Pariser Hype: Was bleibt?</p> <p>Das Klima-Abkommen von Paris war eine diplomatische Meisterleistung. Am Freitag wird es zwar unterzeichnet – ist damit aber längst noch nicht in Kraft. Experten sind sich einig: Die eigentliche Arbeit beginnt erst jetzt.</p> <p>(...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Zum Artikel</p>
		<p>22.04.2016, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit</p> <p>Bundesumweltministerin Barbara Hendricks unterzeichnet das Pariser Klimaabkommen</p> <p>Bundesumweltministerin Barbara Hendricks unterzeichnet an diesem Freitag im Rahmen einer Zeremonie der Vereinten Nationen in New York das Pariser Klimaschutzabkommen. Damit gehört Deutschland zu den Erstunterzeichnern des Klimavertrags, der erstmals alle Staaten der Welt in die Pflicht nimmt. (...)</p> <p>Hendricks: (...) „Darum arbeiten wir an einem Klimaschutzplan, der den Weg zu einem weitgehend treibhausneutralen Deutschland im Jahr 2050 zeigen wird. Seit Paris ist klar: Die ganze Welt macht sich auf diesen Weg. Ich will mithelfen, dass Deutschland dabei Vorreiter bleibt.“ (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Zur Pressemitteilung</p>
		<p>22.04.2016, Bundesverband Erneuerbare Energie e.V.</p> <p>BEE und DNR fordern stärkeren Ausbau der erneuerbaren Energien</p> <p>Pariser Klimaschutzziele müssen Tempo der Energiewende vorgeben</p> <p>(...) Nach Überzeugung von BEE und DNR müsse das Ausbautempo der Erneuerbaren Energien hoch genug sein, um den Atomausstieg bis 2022 abzudecken und schon jetzt das sukzessive Ausscheiden fossiler Energieträger einzuleiten. Gleichzeitig gelte es, die Bereiche Mobilität und Wärme schrittweise für Erneuerbare Energien zu erschließen, da hier hohe CO2-Minderungspotenziale bestünden. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Zur Pressemitteilung</p>
		<p>24.04.2016, sueddeutsche.de</p> <p>Die Obergrenzen im Pariser Klima-Abkommen führen zu nichts</p> <p>Maximal 1,5 Grad Erderwärmung. Oder 2 Grad. Die Zahlen sind verwirrend. Wichtiger ist es, den Ausstoß an Treibhausgasen möglichst schnell auf Null zu setzen.</p> <p>(...) Jeder weiß, was er zu tun hat</p> <p>Und sie lassen keine Zeit für von Wunschenken geprägte Debatten über Temperaturvorgaben. Was sollen die bringen? Was heißt das Zwei-Grad-Ziel für einen Elektriker in Kaiserslautern, was folgt daraus für eine Provinzverwaltung in Südchina? Damit der Klimawandel einigermaßen beherrschbar bleibt, muss eine Zielmarke erreicht werden: null Emissionen bis Ende des Jahrhunderts. Spätestens dann darf kein Kohlekraftwerk mehr laufen, kein Benzin- oder Diesel mehr durch die Gegend fahren und ohne Weiteres kein Sack Zement mehr hergestellt werden.</p> <p>(...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Zum Artikel</p>
BILD und WELT Strompreis-Hoch		<p>27.04.2016, Bild</p> <p>Strom teuer wie noch nie!</p> <p>Der Strompreis ist so hoch wie noch nie. (...) Laut dem Vergleichsportal „TopTarif“ kann man durch einen Wechsel des Anbieters etwa 30 Prozent sparen. (...)</p> <p><i>Diese kurze Meldung erschien auf Seite 1.</i></p> <p style="text-align: right;">➤ Auf Anfrage</p>
		<p>27.04.2016, welt.de</p> <p>Strom ist teuer wie nie – Wie es dazu kam</p> <p>Es schien, als könnten die Strompreise endlich sinken: Doch in Wahrheit zahlen Deutschlands Verbraucher derzeit so viel wie noch nie. Stromkunden werden sogar noch stärker belastet als Autofahrer. (...)</p> <p><i>Diesen Artikel finden Sie in der heutigen Ausgabe auf Seite 15 und unter nachfolgendem Link online.</i></p> <p style="text-align: right;">➤ Zum Artikel</p>

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">VDI-Nachrichten Smart Grids</p>		<p>22.04.2016, vdi-nachrichten.com</p> <p>Weg zur Welt der Smart Grids</p> <p>Die Digitalisierung verändert die deutsche Energielandschaft. Sie wandelt sich von einem starren, zentral organisierten hin zu einem flexiblen und dezentralen System. In ihm sollen alle Energieformen zusammenkommen. (...)</p> <p>Nach Einschätzung von Armin Schnettler, Leiter des Instituts für Hochspannungstechnik der RWTH Aachen, erfordere diese Energiewende 2.0 mittel- und langfristig neue Lösungen. Sei bei dem heutigen Ökostromanteil von gut 20 % am Stromverbrauch die Systemintegration wichtig, so würde bei einem Anteil von 40 % die Marktintegration entscheidend.</p> <p>Ab einem Ökostromanteil von 60 % sieht Schnettler eine regionale Selbstversorgung mit topologischen Kraftwerken gegeben. Ab einem Anteil von 80 % werde es zur Entkopplung von Erzeugung und Verbrauch kommen, prophezeit der Forscher. Schnettler empfiehlt der Energiewirtschaft, im Rahmen der Energiewende 2.0 die industriellen Wärmepumpen zu kommerzialisieren, das Elektrolysegeschäft zu skalieren und Pionierforschung voranzutreiben, wie CO2 direkt zu nutzen sei – „CO2 to Value“ nennt Schnettler das. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Zum Artikel</p>
<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">BWP-Mitglieder Meldungen zu LEW, Vaillant, Viessmann</p>		<p>26.04.2016, B4BSchwaben.de</p> <p>LEW eröffnet Technologiezentrum in Königsbrunn</p> <p>Die Lechwerke (LEW) weisen Unternehmen und Kommunen den Weg zur Energiewende: Der Energieversorger eröffnete kürzlich das neue Technologiezentrum in Königsbrunn. (...) „Wir übernehmen im bundesweiten Vergleich eine Vorreiterrolle“ Die neue Ausstellung wurde gemeinsam mit Hansjörg Durz, Bundestagsabgeordneter, Franz Feigl, Königsbrunner Bürgermeister und Dr. Markus Litpher, LEW-Vorstandsmitglied eröffnet. (...) Darüber hinaus werden im neuen Technologiezentrum effiziente Energielösungen präsentiert: Ausgestellt sind zum Beispiel Wärmepumpensysteme, Photovoltaikanlagen und Batteriespeicher sowie Elektrofahrzeuge und Ladestationen. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Zum Artikel</p>
		<p>21.04.2016, baulinks.de</p> <p>Vaillant gibt bis zu 500 Euro Zuschuss beim Austausch alter Wärmerezeuger</p> <p>Nicht nur die Bundesregierung, auch Heizgeräte-hersteller wollen Klimakillern im Heizungskeller an den Kragen. Zur Einführung des neuen Effizienzlabels für alte Heizgeräte lobt beispielsweise Vaillant die Aktion „Modernisierung PLUS“ aus. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Zum Artikel</p>
		<p>25.04.2016, pressebox.de</p> <p>Viessmann: Gewinner der Kategorie "Großunternehmen"</p> <p>(...) Der enercity-Energie-Effizienzpreis für Norddeutschland 2016 in der Kategorie "Großunternehmen" geht an die Viessmann Werke GmbH, Allendorf, und die GALAB Laboratories GmbH, Hamburg.</p> <p>Dr. Guido Rettig, Vorstandsvorsitzender der TÜV Nord AG, zeichnete die Preisträger für die Realisierung einer innovativen Eisheizung aus. Bei der Installation im Neubau der GALAB handelt es sich um Europas größten kommerziell betriebenen Eisspeicher für Wärme- und Kältenutzung. Ein mit 1.000.000 Liter Wasser befüllter, unterirdisch liegender Wassertank dient als Energiespeicher für Wärme und Kälte. Im Winter entzieht eine elektrische Sole-/Wasser-Wärmepumpe dem Wasser die Energie zum Heizen der Laborluft. Gleichzeitig wird die Entzugsenergie zur Kühlung der Laborflächen genutzt oder im Eisspeicher zwischengespeichert. Der Eisspeicher friert so langsam zu, und die frei werdende Kristallisationsenergie wird genutzt. Im Sommer kühlt das Eis die Laborluft über ein Rohrsystem im Fußboden. Der Eisspeicher taut langsam wieder auf. So kann er zeitgleich Wärme und Kälte abgeben. Der Wärme- und Kältebedarf des Gebäudes wurde so um 59 Prozent gegenüber einer konventionellen Heizungs- und Klimatechnik reduziert, die Kosten für die Kühlung sogar um 99 Prozent. (...)</p> <p><i>Der Neubau der GALAB in Hamburg wurde im Rahmen der BWP-Pressefahrt in 2015 besucht.</i></p> <p style="text-align: right;">➤ Zur Meldung</p>

Insgesamt	Zeitraum	21.04. – 27.04.2016	Seit 01.12.2014
	Anzahl	17	192
	Auflage in Mio	0,323	10,691

	<p>21.04.2016, Bayerische Gemeinde Zeitung</p> <p>BWP-Branchenprognose 2030</p> <p>Die Wärmepumpe ist die Schlüsseltechnologie für eine erfolgreiche Energiewende. In diesem Punkt herrscht sowohl in politischen wie in wissenschaftlichen Kreisen weitgehender Konsens. In den meisten Studien dominiert dementsprechend die Wärmepumpe den Heizungsmarkt, Öl und Gasheizungen spielen dort keine Rolle mehr. Diesen Studien legen volkswirtschaftlich optimierte Ausbaupfade zu Grunde, um die Energie- und Klimaziele 2050 zu erreichen. Die BWP-Branchenprognose nimmt hingegen eine vertriebliche Perspektive ein und zeigt auf Basis der aktuellen Marktsituation mögliche Ausbaupfade für die Wärmepumpe. Sie dient damit als Vergleichsmaßstab für die volkswirtschaftlich orientierten Ausbauszenarien. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Auf Anfrage</p>
	<p>22.04.2016, baulinks.de</p> <p>Wärmepumpe und Festbrennstoffkessel in einem Heizungskeller?</p> <p>Der Bundesverband Wärmepumpe (BWP) und der Deutsche Energieholz- und Pellet-Verband (DEPV) wollen ihre Zusammenarbeit mit dem Ziel verstärken, die Anteile erneuer-barer Wärme zu erhöhen. „Wärmepumpen und Pelletfeuerun-gen sind die wesentlichen Technologien zur vollständigen Um-set-zung der Energiewende am Heizungsmarkt“, betonen die Vor-sitzenden der beiden Fachverbände Paul Waning (BWP) und Andreas Lingner (DEPV). (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Zur Meldung</p>
	<p>22.04.2016, baulinks.de</p> <p>BWP-Branchenprognose 2015/2030: Wärmewende zwischen Klimazielen, Modernisierungsstau und Ölpreis</p> <p>Die Wärmepumpe ist eine wesentliche Schlüssel-technologie für eine erfolgreiche Energiewende - in diesem Punkt herrscht sowohl in politischen als auch in wissenschaft-lichen Kreisen weitgehender Konsens. In vielen Zukunftsstu-dien dominiert dementsprechend die Wärmepumpe den Hei-zungsmarkt, Öl- und Gasheizungen spielen dort kaum eine entscheidende Rolle mehr. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Zur Meldung</p>
	<p>21.03.2016, Deutsche Presse-Agentur</p> <p>Wärme aus dem Erdreich - Heizen mit Geothermie</p> <p>Erdwärme ist eine der wenigen erneuerbaren Energien, die sich in ihrer reinen Form nutzen lässt. Während Solar- und Windenergie in den meisten Anwendungen in Strom umgewandelt werden, dient Erdwärme unmittelbar für die Heizung. Die Temperatur der Wärme aus der Erde muss dabei gar nicht besonders hoch sein. (...)</p> <p>Außerdem erhalten Hausbesitzer derzeit beim Austausch einer fossilen Heizung gegen eine oberflächennahe Geothermieanlage mit Wärmepumpe einen 20-prozentigen Aufschlag auf den Förderbetrag des MAP. (...)</p> <p><i>Auch diese Woche wurde diese dpa-Meldung - mit Bildmaterial(ien) vom BWP – weiter aufgegriffen, u.a. von:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li style="display: inline-block; width: 45%;">· Altmark Zeitung - Salzwedeler Nachrichten (Hauptausgabe) <li style="display: inline-block; width: 45%;">· Oschatzer Allgemeine <li style="display: inline-block; width: 45%;">· Döbelner Allgemeine Zeitung <li style="display: inline-block; width: 45%;">· Osterländer Volkszeitung <li style="display: inline-block; width: 45%;">· Leipziger Volkszeitung Stadt Leipzig (Hauptausgabe) <p style="text-align: right;">➤ Auf Anfrage</p>
	<p>21.04.2015, Ikz Energy April 2016</p> <p>Erklärung zum EnEV-Papier des Wuppertal Instituts</p> <p>Klimaschutzwirkung der EnEV durch Fokussierung auf Gebäudebestand erhöhen. Anlässlich des aktuell veröffentlichten Diskussionspapiers des Wuppertal Instituts zur Aussagefähigkeit der Primärenergiefaktoren für Endenergieträger im Rahmen der EnEV positionieren sich die Branchenverbände der Erneuerbaren Wärme BWP und DEPV in einer gemeinsamen Stellungnahme: Das zentrale Problem der Klimaschutzwirkung der EnEV ist weniger die unzureichende Klimaschutzorientierung der Primärenergiefaktoren. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Printartikel auf Anfrage ➤ Zum Online Artikel</p>

BWP-Nennungen		<p>21.04.2015, Ikz Energy April 2016</p> <p>Kühlen mit Wärmepumpe</p> <p>Wärmepumpen sind gut geeignet, um im Winter ein Gebäude zu heizen. Doch neben den Hauptaufgaben der Heizung und Trinkwassererwärmung können Wärmepumpen auch für angenehme Raumtemperaturen sorgen. Im Winter mollig warm, im Sommer angenehm kühl – das ist möglich. Je nachdem, welches System zum Einsatz kommt, ist es mitunter nur mit einem geringen Mehrkostenaufwand verbunden. Wie eine Wärmepumpe als Kühlung verwendet werden kann, und was aktives Kühlen von passivem Kühlen unterscheidet, legt der folgende Beitrag dar. (...)</p> <p>Beitrag von Alexander Sperr, Referent für Normen und Technik beim BWP.</p> <p style="text-align: right;"> ➤ Printartikel auf Anfrage ➤ Zum Online Artikel </p>
		<p>22.04.2016, ikz.de</p> <p>Verbändekooperation will Energiewende voranbringen</p> <p>Der Bundesverband Wärmepumpe (BWP) und der Deutsche Energieholz- und Pellet-Verband (DEPV) haben sich auf eine verstärkte Zusammenarbeit verständigt. Ziel sei es, die Anteile Erneuerbarer Wärme zu erhöhen, um die Energiewende auch im Gebäudebereich voranzubringen. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Zum Artikel</p>
		<p>26.04.2016, Lausitzer Rundschau (Lausitzer Rundschau Cottbus, Hauptausgabe)</p> <p>Mehr erneuerbare Wärme</p> <p>Der Deutsche Energieholz- und Pellet-Verband (DEPV) und der Bundesverband Wärmepumpe (BWP) haben sich auf eine verstärkte Zusammenarbeit verständigt. (...) „Wärmepumpen und Pelletfeuerungen sind die wesentlichen Technologien zur vollständigen Umsetzung der Energiewende am Heizungsmarkt“, betonen die Vorsitzenden der beiden Fachverbände Paul Waning (Bundesverband Wärmepumpe, BWP) und Andreas Lingner (Deutscher Energieholz- und Pellet-Verband, DEPV). (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Auf Anfrage</p>
		<p>26.04.2016, Lausitzer Rundschau (Lausitzer Rundschau Cottbus, Hauptausgabe)</p> <p>Bis zu 600 Euro</p> <p>Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) belohnt den Einbau einer effizienten Wärmepumpe mit attraktiven Fördersummen aus dem Marktanreizprogramm (MAP). (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Auf Anfrage</p>
		<p>26.04.2016, Lausitzer Rundschau (Lausitzer Rundschau Cottbus, Hauptausgabe)</p> <p>Initiative für mehr Effizienz</p> <p>„Solares Bauen / Energieeffiziente Stadt“ – unter diesem Titel steht eine neue Forschungsinitiative der Bundesministerien für Wirtschaft und Forschung. Damit sollen Technologien für mehr Energieeffizienz und erneuerbare Energien im Gebäudebereich sowie in Wohnquartieren vorgebracht werden. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Auf Anfrage</p>